

SkF-INFO 2021/I

Terminvorschau 2021

Vorwort Vorstand

Geschäftsführung

FH | Frauenhaus

MKE | Mutter/Vater-Kind-Ein

THSJ | Therapeutisches Heim

QUARTIER | Quartiersmanage

HPS | Heilpädagogisches Semi

FBS | Frauenberatungsstelle

PTB | Psychotherapeutischer Ber

KSB | Katholische Beratungsstelle

SPIELI | Kinderzentrum Zellerau

JUFA | Kinder- und Jugendfarm



wir leben helfen



Terminvorschau 2021 im SkF

vorbehaltlich der dann geltenden Vorschriften und Regelungen im Hinblick auf die Corona-Pandemie

Alle aktuellen Veranstaltungen, Termine, Pressemitteilungen unter: www.skf-wue.de

14. April	PTB	Hilfe für Eltern mit einem unruhigen Baby	Telefon-Beratung
21. April	PTB	ELTERN.ONLINE	Video-Beratung
28. April	PTB	Hilfe für Eltern mit einem unruhigen Baby	Telefon-Beratung
29. April	FBS	Älter werden - weise sein	Kursangebot
19. Mai	FBS	ABGESAGT! In der Sprache liegt die Kraft – klar reden, besser leben	Fachvortrag 30+1 Jahre FBS
09. Juni	SkF	Social Walk Online 1	Online-Veranstaltung
10. Juni	EA	für Ehrenamtliche	Grillfest
16. Juni	FB	Start der Sommer-Frauengruppe	Kursreihe
17. Juni	SkF	Social Walk Online 2	Online-Veranstaltung
18. Juni	SkF	für SkF-Mitarbeiter*innen	Dank-Fest
24. Juni	BTV	Betreuungs- und Patientenverfügung Vorsorgevollmacht	Infoveranstaltung
25. Juni	KSB	Dilemma Diagnostik	Akademieveranstaltung mit Burkardushaus
03. Juli	THSJ	heimintern	Sommerfest
03. Juli	WHG	für alle	Sommerfest 33+1 Jahre WHG

16. Juli	THSJ	110 Jahre Jubiläumsveranstaltung	Fachtag für Fachkräfte & Koop.partner*innen
September	QUARTIER	Stadtteilstadt	
18./19. September	FBS	WenDo für Fortgeschrittene	Kursangebot
22. September	AEB	Spielplatzfest Benzstraße für Familien	
27. September	ÜBBZ	Würzburger Fachtagung für Fachkräfte	
September / Oktober	SkF	für alle	Dank-Gottesdienst
06. Oktober	FB	Start Herbst-Frauengruppe	Kursreihe
08. Oktober	AGKE	Social Return on Invest* (SROI) und Wirkungsweise in der Jugendhilfe	Fachtag
19. Oktober	THSJ	Bernhard Winter Kurz und glücklich: Vierzig Mantras für ein gutes Leben	Lesung & Buchvorstellung
?	SkF	für Ehrenamtliche und Mitglieder	Martins- oder Adventsfeier
27. November	HPT	50 Jahre HPT	Tag der offenen Tür
04. Dezember	WHG	Kaffee, Kuchen und Basar	Tag der offenen Tür
18. Dezember	QUARTIER	Kulinarischer Weihnachtsmarkt Zellerau	

*offizieller deutscher Begriff=Sozialrendite

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

vor einem Jahr dachten wir, dass das Corona-Virus SARS-CoV-2 mit einem Lockdown und entsprechenden Anstrengungen zu besiegen wäre. Als wir unsere Mitgliederversammlung am 15. September 2020 als Präsenzveranstaltung durchführten, glaubten wir schon, wir hätten das Schlimmste überstanden. Wie wir alle leidvoll erfahren mussten, verschlechterte sich die Situation am Ende des Sommers leider wieder.

Viele Termine wurden verschoben: zunächst in den Spätherbst, dann ins neue Jahr. Doch nun sehen wir uns zu der bitteren Entscheidung gezwungen, unsere wunderbar geplanten Feste zum **111. Jubiläum des Sozialdienstes katholischer Frauen** endgültig abzusagen.

Kein offizieller Empfang, keine Treffen und gute Gespräche mit langjährigen Partner*innen, Unterstützer*innen und Wegbegleiter*innen!

Wir würden gerne unseren jährlichen Dankgottesdienst im September/Oktober unter den dann vorgeschriebenen Hygienebedingungen mit Ihnen feiern. Denn abgesehen von Corona gibt es auch vieles, wofür wir danken können.

Umso mehr freuen wir uns, dass einige wenige, kleine Veranstaltungen unter strikten Hygienekonzepten oder virtuell durchführbare Veranstaltungen wir unser *Social Walk* stattfinden können.



Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter: **Termine/Presse.**

Ganz besonders am Herzen lag und liegt dem Vorstand das SkF-Mitarbeiter*innen-Dankeschön-Fest. Geplant war es als Grillfest mit anschließendem abendlichem Schwof mit DJ im PGZ Heiligkreuz; verschoben hatten wir es auf den 18. Juni 2021. Aber auch dieses Fest werden wir so wie ursprünglich geplant nicht feiern können. Wir hoffen darauf, dass wir bei sommerlichem Wetter auf dem Gelände zwischen SPIELI und JUZ eine Veranstaltung für unsere Beschäftigten ausrichten können und behalten diesen Termin auf jeden Fall in unseren Kalendern!

Dass sich der zweite Lockdown nun schon über drei Monate hinzieht, belastet unsere Mitarbeiter*innen stark. Die pädagogische und therapeutische Arbeit wird deutlich erschwert, da alle zusätzlich damit beschäftigt sind, coronabedingte Stressreaktionen der Klient*innen aufzufangen und Planänderungen und sich ständig ändernde Vorschriften umzusetzen. Dank des großen Einsatzes der Mitarbeiter*innen ist der SkF bisher sehr gut durch die Pandemie gekommen. Wir hatten weder in Haus Gertrud, noch im Therapeutischen Heim oder an der Schule schwere Coronafälle.

Alle Bereiche und Abteilungen – von der Geschäftsstelle bis zum TOA – haben mit großem Engagement Hygienekonzepte entwickelt und umgesetzt, was im Umgang mit den uns anvertrauten Menschen nicht immer einfach war.

Auch wenn beinahe alle Konferenzen per Video durchgeführt wurden, haben wir es geschafft, die Zeit gemeinsam positiv und produktiv zu nutzen: Ob für eine Verbesserung der Digitalisierung/Onlineberatung, Umbaumaßnahmen, Weiterentwicklung der Pläne für ein offenes Frauenhaus und vieles mehr.

Da Aktivitäten an der frischen Luft in begrenztem Umfang möglich waren, wurden z.B. bunte Wege in der Zellerau beschritten, konnte das SPIELI für einzelne Familien offen bleiben und,

und, und.

Wenn sie Genaueres wissen wollen, auch über unsere ganz vielen weiteren Aktivitäten schmökern Sie in aller Ruhe in unserem neuen *SkF-INFO*. Nachdem der Anfang dieses Vorworts nicht so fröhlich gestimmt war, lassen Sie mich schließen mit einem Wort von Franz von Sales:

Begegne dem, was auf dich zukommt, nicht mit Angst, sondern mit Hoffnung.

Wenn wir an die Osterbotschaft glauben, kommen auch für uns wieder Tage, an denen wir aufrichtig lachen können.

Eine hoffnungsfrohe Osterzeit!

Anke Klaus
Anke Klaus, Vorsitzende

Vorstandsfrauen gesucht!

Wir suchen **engagierte FRAUEN**, die mit uns im ehrenamtlichen Vorstand arbeiten und mithelfen, den guten Geist im SkF weiterzutragen und politisch Einfluss zu nehmen.

Wir sind der Meinung: Es ist gut, dass der SkF neben der Geschäftsführung und den beruflichen Mitarbeiter*innen auch von einem ehrenamtlichen Vorstand gestaltet wird.

Aus christlichem Engagement vertritt der SkF – Fachverband der Kinder- und Jugendhilfe, der Hilfe für Frauen und Familien in Not und der Gefährdetenhilfe – parteilich die Belange benachteiligter Menschen.

Sprechen Sie uns gerne persönlich an oder kontaktieren Sie uns unter **0931/41904-21 | ehrenamt@skf-wue.de**



Geschäftsführung

Liebe SkF-Interessierte,

es freut mich sehr, dass wir Ihnen zu Ostern wieder ein SkF-INFO voller Aktivitäten aus unseren Diensten und Einrichtungen präsentieren können.

Selbst wenn auf den Bildern immer noch Menschen mit Masken zu sehen sind und wir nach wie vor auch in der Arbeit mit den Hygieneregungen, Schutzmaßnahmen und den Gefahren von Infektionen umgehen müssen, so war unsere Entscheidung von vor einem Jahr richtig: Wir wollen alles tun, damit wir die Ziele unserer Arbeit weiter erreichen und „einfach“ weiter da sind.

An vielen Stellen ist uns dabei wieder bewusst geworden, dass wir uns intern und extern auf viele Menschen verlassen können, die genau dies als wichtig erachten – auch in Zeiten einer Pandemie. Ich denke da vor allem an unsere Mitarbeiter*innen, Mitglieder, Kostenträger, verbandlichen Partner und nicht minder auch an Spender*innen und Unterstützer*innen auf verschiedenen Wegen. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Es ist gut zu wissen, dass wir uns hier in der Region 2 aufeinander verlassen können. Wir werden das auch brauchen, weil wir uns in den nächsten Monaten und Jahren mit den Folgen dieser Pandemie zu beschäftigen haben werden.

Ich denke da an das Thema *Häusliche Gewalt* nach der Zeit der Ausgangsbeschränkungen, Kontaktbeschränkungen, des Homeschoolings, des enormen Drucks in den Familien.

Ich denke da an die Auswirkungen auf die Kinder und Jugendlichen nach der Zeit der bedingten Isolation, des geringeren persönlichen Kontaktes und des fehlenden Sammelns von verschiedenen Erfahrungen ihres Alters mit Gleichaltrigen oder auch an die mangelnde Bewegung.

Ich denke da an die wirtschaftliche Belastungen der privaten, öffentlichen und auch kirchlichen Haushalte und die daraus resultierenden Folgen wie Armut, Chancenungleichheit, fehlende Gestaltungsmöglichkeit und Menschen trennende Entscheidungen aufgrund knapper Mittel.

Ich denke da an die Belastung der Gesellschaft durch die Zeit der Pandemie, die allen fehlenden Kontakte, die vielen hitzigen Debatten, die beleidigenden Formulierungen und die bewusste Manipulation von Menschen mit „fake news“.

Ich denke da aber auch daran, dass die vergangenen Monate vielen Menschen und auch uns im SkF schon einiges abverlangt haben. Und trotzdem ist davon auszugehen, dass wir keine Zeit zum Durchschnaufen erhalten werden.

Wir müssen also alle einen Weg finden, um Kräfte zu sammeln.

Das bevorstehende Osterfest bietet sich dazu geradezu an – Ostern, das Fest der Auferstehung. Unabhängig von den durch die Pandemie beschränkten Möglichkeiten wünsche ich uns, dass wir Formen finden, die uns dies ermöglichen. Vielleicht kann dazu auch die Beschäftigung mit dem Osterfest eine Hilfe sein, zur Ruhe

zu kommen und von der Kraft des Osterfestes zu profitieren.

In diesem Sinne schöne Ostertage, bleiben Sie gesund und dem SkF gewogen!



Wolfgang Meixner, Geschäftsführer

Frauenhaus | FH im SkF

Online-Beratung – Ein neues Angebot im Frauenhaus

In Kürze können wir Mitarbeiterinnen sichere und anonyme Beratung per E-Mail und im Chat anbieten. Das Angebot richtet sich an Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, aber auch an Angehörige wie Freund*innen, Nachbar*innen, Kolleg*innen oder sonstige Personen im sozialen Umfeld.

Aufgrund der Corona-Pandemie stellte das Bayerische Sozialministerium den staatlich geförderten Frauenunterstützungseinrichtungen Mittel zur Verfügung, um neben der verbesserten Ausstattung mit Hard- und Software ein Angebot zur Online-Beratung aufzubauen.

Der Zugang zur Online-Beratung kann vom Webportal *Wege-aus-der-Gewalt* über die



Postleitzahlensuche erfolgen oder direkt über unsere Homepage, auf der die virtuelle Beratungsstelle verlinkt sein wird. Damit wird bayernweit sowie einrichtungsspezifisch ein niedrigschwellig zugängliches und einheitliches Beratungsangebot mit einer qualitativ hochwertigen Software in allen Einrichtungen bereitgestellt.

Wir Mitarbeiterinnen haben eine Einführung in die Online-Beratung für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen erhalten. Die Qualifizierung behandelte Themen wie Möglichkeiten und Grenzen von Online-Beratung, Methoden, Besonderheiten und Krisen.

Aktuell wird mit der zuständigen Agentur an der Einrichtung der Software gearbeitet, so dass das neue Angebot voraussichtlich im Frühjahr 2021 starten kann.



Das Frauenhaus sagt Danke

Sehr gefreut haben sich die Mitarbeiterinnen im Frauenhaus über eine Spende der fränkischen Jungwinzertruppe ETHOS in Höhe von 2600 €. Mit der am 25. November 2020, dem *Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen*, gestarteten Charity-Aktion wiesen sie auf die Problematik der häuslichen Gewalt hin. Die Winzer*innen hatten Weinpakete zusammengestellt, deren kompletter Verkaufserlös an das Frauenhaus im SkF sowie eine weitere soziale Beratungsstelle ging.

Aktuell sammeln wir Spendengelder, um unseren Garten für die im Frauenhaus lebenden Kinder mit Spielgeräten auszustatten.

Für manche Mütter und Kinder ist es auch ohne Lockdown und Corona aufgrund der Gefährdung nicht möglich, Spielplätze außerhalb des Frauenhauses aufzusuchen. Gleichzeitig haben Kinder einen großen Bewegungsdrang und benötigen Raum und Möglichkeiten zum Auszutoben. Auch im Rahmen der Kinderbetreuung durch unsere Erzieherinnen kann der Außen-spielbereich gut für pädagogische Bewegungsangebote genutzt werden.

Wir hoffen, bald von unserem Spielplatz berichten zu können und sagen:

Danke, ETHOS!

Franziska Boes, Frauenhaus-Leiterin

Mutter/Vater-Kind-Einrichtung | MKE im SkF

Sei ein Leuchtturm für jedes Kind ...

... und jeden Mitmenschen; standfest bei Sturm, ein Licht der Zuversicht und ein Wegweiser in den sicheren Hafen

Das und das Motto *weniger ist mehr* hat in der Kinderbetreuung der MKE Einzug gehalten. Die Ausgangslage ist komplex: Die MKE hat ihre Platzzahl von sechs auf acht erweitert, das bedeutet auch, dass mehr Kinder im Haus leben, die betreut werden müssen und die Räumlichkeiten hierfür sind nicht mit gewachsen. Die Kinder zeigen deutlich während der Betreuungszeit, wie ihr eigentlicher Alltag abläuft. Fehlende Tagesstruktur und Ruhe spiegelt sich, indem sie ziellos durch den Raum laufen. Große Mengen an Spielsachen mit Musik, Geräuschen, Blinklichtern oder das frühe Spielen auf dem Handy sind dem Wohlergehen der Kinder nicht förderlich. Es fällt ihnen schwer, sich über längere Zeit auf ein Spiel oder Angebot zu fokussieren. Es gibt viele Spielsachen, die unvollständig oder kaputt sind und beliebig ausgetauscht werden. Oft räumen die Kinder alle Spielsachen aus, verlieren dann das Interesse an ihnen oder behandeln sie achtlos.

Das auslösende Moment für die aktive Veränderung brachte die Außenperspektive der neuen Kollegin für den Kinderbereich. Mit ihren Ideen und Erfahrungen stieß sie auf offene Ohren bei unserer langjährigen Erzieherin. Die grundlegende Haltung unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern ergibt sich aus dem Auftrag,

ihre Entwicklung zu fördern, ihnen unbelastete Zeiträume zu ermöglichen und dem Kinderschutz. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, war es notwendig, die Räume und Konzeption der Kinderbetreuung zu überdenken und an die oben beschriebenen Beobachtungen anzupassen.

Um die Räume und das Spielangebot übersichtlich und verständlich für jegliches Alter zu strukturieren, stand als erstes Ausmisten an. Kaputte und unvollständige Spielsachen wurden entsorgt. Alte Möbel wichen einem neuen, frei zugänglichen Aufbewahrungssystem mit Boxen, die nach einem Ampelsystem genutzt werden sollen.

Grüner Punkt: Die Kinder dürfen das Spielzeug selbstständig benutzen





Gelber Punkt: Die Kinder dürfen das Spielzeug gemeinsam mit einem Erwachsenen benutzen (bspw. aufgrund von Kleinteilen, die verschluckt werden können).

Roter Punkt: Fördermaterial – die Kinder dürfen das Spielzeug mit einer pädagogischen Mitarbeiterin unter Anleitung benutzen.

Dieses Ampelsystem dient auch zur Orientierung für die Mütter/ Väter, neue Praktikant*innen oder Mitarbeiter*innen, um sich zurechtzufinden, mit dem Ziel, dass die Spielsachen mit Achtung benutzt werden und lange vollständig bleiben.

Mit viel Elan und Einsatz haben die Erzieherinnen hochwertige Spielsachen bspw. bei *ebay* erworben oder noch brauchbare Dinge repariert oder restauriert. Das Motto lautet: *Weniger ist mehr* – weniger Spielsachen mit hoher Qualität und eine reizarme Umgebung durch wenig Ablenkung. So wurden z.B. bunte Vorhänge abgehängt und Bilder an den Wänden reduziert. Nicht alles steht immer zur Verfügung, d.h. Spielmaterial wird außer Sicht der Kinder aufbewahrt, so dass sie sich auf gezielte Angebote einlassen können.

Für Rollenspiele ist eine größere Ecke vorgesehen, die jedoch noch in der Entstehung ist. Ein runder Tisch mit passenden Stühlen in unterschiedlichen Höhen lädt zum Malen und für Tischspiele ein, auch für kleinere Snacks zwischendurch ist er gut geeignet.

Das Spielzimmer ist nun so gestaltet, dass sowohl freies Spiel als auch gezielte Förderangebote stattfinden können. Die Herausforderung



in der MKE, dass an manchen Tagen mehrere Kinder in einer Altersspanne von 0-6 Jahren gleichzeitig betreut werden, findet nun ihre Entsprechung in Rahmenbedingungen, die das pädagogische Arbeiten in der Kinderbetreuung um ein Vielfaches erleichtern.

Als „Hingucker“ und Namensgeber der Kinderbetreuung befindet sich ein Leuchtturm an einer Wand, der von einer Mitarbeiterin der Kinderbetreuung gemalt wurde. Der Leuchtturm ist ein Symbol für die pädagogische Arbeit mit unseren Kindern. Er zeigt die Richtung an, bietet Sicherheit, erhellt ein Stück des Weges, gibt Orientierung, ist ein Licht in der Dunkelheit. Die Erzieherinnen sehen sich als Vorbild und möchten für die Kinder wie ein Leuchtturm sein.

Konzeptionell ist eine feste Spielgruppenzeit von vier bis fünf Tagen die Woche geplant. Wegen der Corona-Beschränkungen konnte dies bisher noch nicht komplett umgesetzt werden, jedoch nehmen die Kinder das bisher mögliche Angebot sehr gut an. Es war verblüffend, zu erleben, wie die Veränderungen des Raumes und des Angebots bzw. der Strukturierung des Angebots die Kinder in Ruhe versetzten. Sie konnten sich von einer Seite zeigen, die wir bisher so noch nicht wahrgenommen hatten. Unruhige Kinder bleiben nun über eine halbe Stunde an einem Spiel und Kinder unterschiedlichen Alters spielen harmonisch neben- oder miteinander.

Die Umgestaltung ist noch nicht ganz abgeschlossen und für die eine oder andere Veränderung könnte eine Spende noch hilfreich sein. Beispielsweise müssen für den Kinderschutz die



Heizkörper mit einer Holzverkleidung versehen werden; für ältere Kinder bräuchte es noch einen großen Spielteppich, der als Bauteppich genutzt werden kann. Zugunsten von qualitativ hochwertigen und haltbaren Spielmaterialien werden wir uns zukünftig quantitativ begrenzen, aktuell fehlt aber noch einiges. Eine kleine Erweiterung der Regale mit einschiebbaren Boxen ist geplant.

Ulrike Hartmann, MKE-Leiterin



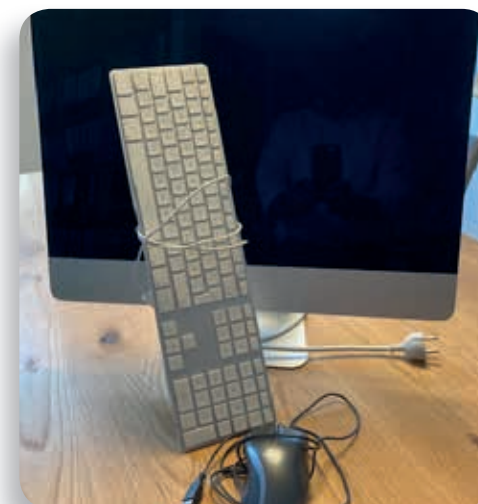
Puppenbauprojekt abgeschlossen

Das bereits im Frühjahr 2020 gestartete Puppenbauprojekt mit dem Puppenspieler und Marionettenbauer Thomas Glasmeyer konnte im Herbst 2020 mit einem beeindruckenden Ergebnis abgeschlossen werden. Die geplante Aufführung mit den Puppen konnte coronabedingt leider nicht stattfinden, aber die Stabpuppen warten noch auf Ihren Auftritt. Wir sind dem *Lions Club Würzburg Löwenbrücke e.V.* dankbar, dass das Projekt durch die großzügige Spende möglich wurde.



Unterstützung bei Digitalisierung

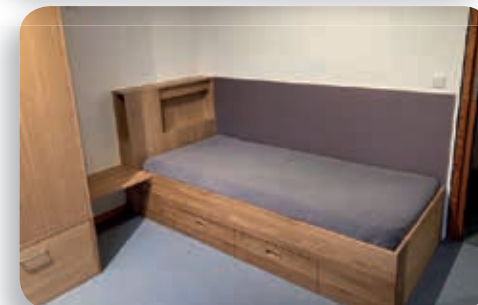
Für Schüler*innen war neben vielen anderen Anforderungen in den beiden Shutdowns die Bewältigung des Homeschoolings eine zentrale Herausforderung. Voraussetzung für die Umsetzung des Homeschoolings ist vor allem die Ausstattung mit Endgeräten gewesen. Eine besondere Unterstützung war hierbei die großzügige Spende von 5 iMacs durch die IT-Firma *iWelt AG* sowie die Bereitstellung von drei Laptops durch den Vorstand. Damit konnten wir unseren Jugendlichen gute Rahmenbedingungen für virtuellen Unterricht ermöglichen.



Umbaumaßnahmen einer Gruppe begonnen

Trotz der widrigen Umstände konnte ein zunächst aufgeschobenes Umbauprojekt einer Gruppe am Ende des Jahres 2020 noch begonnen werden. In einem kontinuierlichen Sanierungsprozess sollen in jedem Jahr die Räumlichkeiten einer Therapeutischen Gruppe neu möbliert werden. Die Corona-Pandemie und damit verbundene wirtschaftliche Unsicherheiten hatten zu der Entscheidung geführt, die Maßnahme auszusetzen. Durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Stiftung *Antenne Bayern hilft* hatten wir die Möglichkeit, eine erste Umbauphase noch im Jahr 2020 umzusetzen. Wir freuen uns auf die Fertigstellung der Gruppenräume in einer zweiten Sanierungsphase in den Osterferien 2021. Herzlichen Dank an die *Stiftung ANTENNE BAYERN hilft* für die erneute Förderung unserer Einrichtung.

Dr. Norbert Beck, THSJ-Leiter





Bunte Wege in der Zellerau

Kindern und ihren Familien wird in Zeiten von Corona viel abverlangt. Sie sind von Isolation betroffen, der Schul- und Kindergartenalltag fehlt ebenso wie vertraute Einrichtungen und Ansprechpartner*innen. Das Quartiersmanagement Zellerau veranstaltete gemeinsam mit dem Bundesprogramm *Demokratie leben! Würzburg* ein Kooperationsprojekt unter dem Motto *Bunte Wege in der Zellerau* eine gemeinsame Veranstaltung mit sozialen Einrichtungen, Kindergärten, Schulen und Familien in der Zellerau. Die Aktion brachte Menschen allen Alters und verschiedenster Kulturen zusammen, förderte das Gemeinschaftsgefühl und ließ die Zellerau sichtbar werden.

Mit der künstlerischen Gestaltung des Stadtteils wurde auch ein deutliches Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit sowie für Toleranz und Vielfalt im Stadtteil gesetzt.

Mindestens 800 junge und ältere Menschen nahmen mit Begeisterung teil, bemalten Gehwege und Plätze mit viel Spaß und guter Stimmung.

Eine positive und Mut machende Aktion!

Olivia Eck, Quartiersmanagerin Zellerau

Fotos von oben nach unten:
Kerstin Goldbach, Friedensreich-Hundertwasser-Schule
Andrea Steinruck, ABZ Heiligkreuz
Carolin Lauffer, Lighthouse



Wir stellen vor: unsere neue Kollegin Agnes Renner

Liebe Agnes, seit wann bist Du bei uns im HPS?

Ich habe im September 2020 als Psychologie-Dozentin angefangen.

Was hat Dich motiviert, Dich bei uns zu bewerben?

Da ich hier im Hause schon einige Yoga-Kurse für Mitarbeiter*innen gehalten hatte, war mir das HPS bereits vertraut. Eine SkF-Mitarbeiterin rief mich an und machte mich auf die Stelle aufmerksam. Da ich mit einer Kollegin zudem schon länger befreundet bin, konnte ich viel über das HPS, dessen Philosophie und Ausbildungsinhalte erfahren und mir sehr gut vorstellen, dass ich mit meinen bisherigen Erfahrungen in das sympathische Team passe.

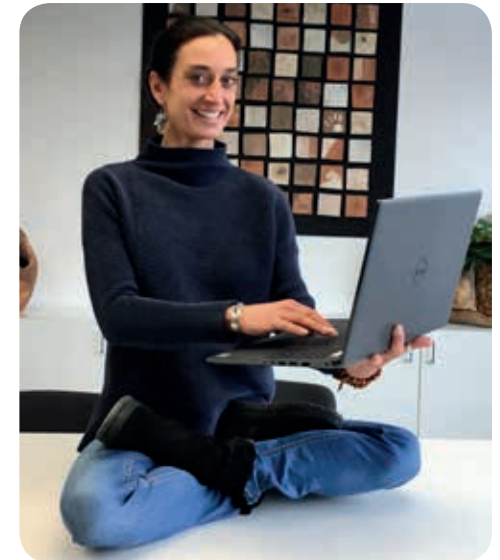
In welchen Fachbereichen bist Du zuhause?

Wo liegen weitere Interessen?

In der Psychologie interessiert mich vor allem die Entwicklungspsychologie und die pädagogische Psychologie. Vor allem mit Lernen, Lernstörungen und Frühförderung hatte ich mich intensiv beschäftigt, ein mathematisches Frühförderprogramm entwickelt, evaluiert und zahlreiche Schulungen gehalten. Ich unterrichtete im Lehramtsstudium Psychologie und auch an der Massageschule der Uniklinik. Seit 14 Jahren bin ich außerdem als Yoga-Lehrerin tätig und leite Gruppen und Workshops.

Was macht Dir hier am meisten Spaß?

Das Unterrichten der interessierten, offenen und lernbereiten „Semis“ macht einfach Spaß – sowohl im Theoriefach *Lernpsychologie* als auch im Methodenfach *Achtsamkeit, Entspannung, Körper*, wo



wir viel ausprobieren und selbst erfahren. Es fließt einfach so schön zusammen, ich kann eigene Erfahrungen einbringen und integrieren – Psychologie und Yoga, mein Steckenpferd :-). Es wird viel gelacht und doch auch ernsthaft an Inhalten gearbeitet.

Was war bisher im HPS das schönste Erlebnis?

Zunächst natürlich, dass die Bewerbung geklappt hat! Und seitdem viele schöne, interessante Momente; dass echte Begegnungen stattfinden, mit den Semis und den Kolleginnen.

Wie würdest Du das HPS in drei Worten beschreiben?

Praxisnah – offen – integer.

Vielen Dank Agnes!

Lucia Schäfer, HPS-Leiterin

Infos: hps@skf-wue.de • www.hps.skf-wue.de

Frauenberatungsstelle | FBS im SkF

Der Fachdienst Frauenberatung in der Frauenberatungsstelle bleibt präsent und erreichbar

Die Frauenberatung ist während des Lockdowns erreichbar und ist für Frauen jeden Alters in unsicheren Situationen und Not Anlaufstelle.

Beratung findet persönlich, telefonisch und online statt.

Während des Lockdowns im Jahr 2020 wurde vermehrt die telefonische Beratung von Ratsuchenden genutzt. Diese stieg um ein Drittel an. Themenschwerpunkte waren und sind Beziehungskrisen in Partnerschaft und Familie, Überlastung, existenzielle Sorgen und Einsamkeit. Das Thema Häusliche Gewalt in den Beratungen hat sich vervielfacht. Hier bewährt sich die enge Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus.

Durch die finanzielle Unterstützung durch den Landkreis Würzburg im Jahr 2020 und zugesagt durch die Stadt Würzburg für das Jahr 2021 konnten zeitnah und engmaschig Beratungen angeboten werden. Ein Viertel der ratsuchenden Frauen findet unseren Dienst mittlerweile online.

Claudia Widmann, FBS-Leiterin

Frühjahrs-Frauengruppe der Frauenberatung in der FBS

8 Teilnehmerinnen hatten sich erwartungsfroh für die Frühjahrs-Frauengruppe der Frauenberatung angemeldet. Auf der Warteliste stehen noch mehr Interessentinnen.

Nun hat auch hier Corona erstmal einen Strich durch die Rechnung gemacht. Keine Präsenzveranstaltung, kein aktiver Austausch, kein einander anschauen, spüren und miteinander bewegen.

Wie können wir trotzdem in Kontakt sein mit uns, innehalten, unserem Körper Aufmerksamkeit schenken und uns mit Lebensthemen beschäftigen wie Geborgenheit, Energie und Leichtigkeit – so wie es im Frauengruppen-Faltblatt steht und wir es Jahr um Jahr erfolgreich praktiziert haben?

Eine Not-Lösung ist, über das Internet in Kontakt zu treten. Jeweils einen Tag vor dem geplanten Gruppentermin versende ich nun Impulse.

Wir beginnen wie immer bei den Füßen, und so lade ich auch Sie, liebe Leser*innen ein, dem ein oder anderen Impuls nachzugehen:



Jacqueline macou/Pixabay

- Betrachte deine Füße.
- Fühle sie, mit und ohne Creme oder einem für dich angenehm duftenden Öl.
- Verwöhne sie mit einem Fußbad.
- Massiere sie mit und ohne Igel- oder Tennisball.
- Danke ihnen dafür, an welche Orte sie dich gebracht haben.
- Gehe den ganzen Tag auf verschiedene Weisen durch dein Zuhause und deine Umgebung. Du kannst rückwärts gehen oder auf den Außenkanten und den Innenkanten, auf den Fersen und den Zehenspitzen. Stapfe mit ihnen bewusst durch den Schnee; und wenn der schon weggetaut ist, dann tu so, als ob und achte darauf wie sich der Schnee in deiner Vorstellung langsam in Honig verwandelt.
- Schreibe ihnen einen Brief.
- Probiere aus, ob du mit den Zehen einen Stift halten und vielleicht sogar etwas malen kannst!
- Schreibe mit deinem Fuß deinen Namen in die Luft. Und mit dem anderen Fuß auch!
- Mache ein Brainstorming dazu, was dir zu deinen Füßen im Besonderen und zu Füßen im Allgemeinen einfällt, Redewendungen, Sportarten etc.

Die Teilnehmerinnen werden gebeten, Rückmeldungen zu geben, die ich wiederum an alle verteile um einen digitalen Kontakt untereinander herzustellen

Annette Murmann, stellvertretende FBS-Leiterin

Den Abschluss der Impulse zur zweiten Gruppeneinheit bildet der Segen für Frauen von Hanna Strack:

Erden!

Segen für uns Frauen

*Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir stark sind in unserer
schöpferischen Kraft,
dass wir mutig sind
in unserem Recht.*

*Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir NEIN sagen,
wo es nötig ist,
dass wir JA sagen, wo es gut ist.*

*Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir Weisheit suchen und finden,
dass wir Klugheit zeigen und geben.*

*Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir die Wirklichkeit verändern,
dass wir das Lebendige fördern.*

*Dass wir Gottes Mitstreiterinnen sind auf
Erden.*

Psychotherapeutischer Beratungsdienst | PTB im SkF

Auf allen Kanälen für die Familien erreichbar

Im Psychotherapeutischen Beratungsdienst, der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des SkF, gelingt es uns seit Beginn der Corona-Pandemie, auf unterschiedliche Art für die Familien da zu sein. Je nach Bedarf und aktueller Lage bieten wir flexibel Beratung vor Ort mit Hygieneschutzkonzept, die telefonische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Fachkräften, oder die Videoberatung mit einem oder mehreren Familienmitgliedern an. Diese Flexibilität bedeutet, dass wir ungehindert im Kontakt mit den Familien stehen können. Wie hoch der Beratungsbedarf in diesen herausfordernden Zeiten ist, lässt sich an einer nie zuvor erreichten Zahl erkennen: Im Jahr 2020 wurden 985 Familien ein- oder mehrfach beraten.

Um die Familien zu erreichen, haben wir verschiedene neue Formate entwickelt. Seit Beginn 2021 steht die Beraterin Giuliana Carminati mit zwei neuen Angeboten für Familien mit Babys und Kleinkindern zu Verfügung.

ELTERN.ONLINE

Aus den Erfahrungen der letzten Monate entwickelte die Diplom-Pädagogin und integrative Säuglings- und Kleinkindberaterin der Erziehungsberatungsstelle im SkF ein neues online-Angebot für Eltern: ELTERN.ONLINE, ein Video-Beratungsangebot für Eltern mit Babys und Kleinkindern.

Mehrere Eltern mit ihren Kindern kommen per Video in einer Gruppe online zusammen. Nach einem Kurzvortrag können sie sich über das Thema austauschen und mögliche Fragen stellen. „Ich habe in vielen Videoberatungen erfahren, dass echte Kontakte und Verbindungen auch auf diese Weise möglich sind. Die Eltern sind dankbar, sich nicht auf den Weg in eine Beratungsstelle machen zu müssen und führen intensive Gespräche, teilen ihre Sorgen und stellen ihre vielen Fragen von zu Hause aus“, berichtet Giuliana Carminati.

Telefonische Beratung

Ein weiteres Angebot aus der Erziehungsberatungsstelle im SkF ist die telefonische Hilfe für Eltern mit einem unruhigen Baby.

Babys schreien in den ersten Wochen in der Regel häufiger. Allerdings schreien und quengeln manche Babys mehr als andere: sie sind gefüttert, gewickelt, werden getragen und geschaukelt und trotzdem gelingt es nicht, sie zu beruhigen. Gefühle von Überforderung und Erschöpfung können entstehen.

Eltern, deren Baby viel quengelt und schreit, können sich mit ihren Sorgen und Fragen zu einer offenen telefonischen Sprechzeit direkt an eine Beraterin wenden. Selbstverständlich können sich die Eltern aber auch weiterhin im Sekretariat für eine Beratung anmelden.

Weitere Infos finden Sie unter www.ptb.skf-wue.de, *Baby- und Kleinkindberatung*.

Beide Angebote werden gut angenommen und zeigen einen kleinen Ausschnitt aus unseren vielseitigen Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Familien mit Kindern und Jugendlichen zwischen 0 und 21 Jahren.

Dr. Verena Delle Donne, PTB-Leiterin



Photograph © Spotmatik/Fotolia



Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen | KSB im SkF

Video-Beratung in Coronazeiten, auch als fester Beratungszugang im *blended counseling*, der Arbeitsweise, die möglichst viele Kontaktformen ermöglicht

Ein Erfahrungsbericht aus der Schreibabyberatung

„Ich hatte heute wieder eine Videoberatung über *RED medical* (Software für Ärzte und Psychotherapeut*innen). Sie hat super funktioniert. Sowohl die Bildqualität als auch der Ton waren gut. Ich konnte sogar eine kleine Übung mit einer Mutter und ihrem Kind machen ...“

In Zeiten von Corona haben mich die Möglichkeiten, die eine Video-Beratung mit Eltern und deren Säuglingen und Kleinkindern bietet, positiv überrascht. Aufgrund der Erfahrungen, die ich mit dieser Form der Begleitung sammeln konnte, kann ich mir gut vorstellen, diese Arbeitsweise weiterhin als Ergänzung zur face-to-face-Beratung zu nutzen. Besonders Eltern, die weiter entfernt wohnen und eine längere Anfahrt zur Beratungsstelle zu bewältigen haben, freuen sich über die schneller zugängliche Video-Beratung. Aber auch Eltern, die in der Nähe leben, sehen in der Video-Beratung beispielsweise den Vorteil, das Kind nicht aus dem Schlaf reißen zu müssen, um zur Beratungsstelle zu fahren.

Zudem kann über die Video-Beratung bei dem Thema *Ein- und Durchschlafprobleme* eine Einschlafbegleitung live im gewohnten Umfeld zu Hause, im vertrauten Schlaf- oder Kinderzimmer stattfinden.



Oft sind Eltern verzweifelt und am Ende ihrer Kräfte, weil ihr Kind mit Weinen und Quengeln einen häufigen Wechsel intensiver Beruhigungshilfen einfordert, wie Halten in vertikaler Position, stundenlanges Herumgehen, heftiges Schaukeln auf dem Pezziball, Stillen etc. Ihre Säuglinge sind unfähig, bei Ermüdung abzuschalten, sich selbst zu beruhigen und kämpfen gegen das Einschlafen. In der Beratung können mit den Eltern, abgestimmt auf ihre individuelle Situation, alternative Möglichkeiten der Begleitung in den Schlaf im Sinne von reduzierter Einschlafhilfe besprochen und dann in der Video-Beratung entweder gleich oder an einem

für die Familie geeigneteren anderen Termin (z.B. abends) umgesetzt werden. Dazu nimmt ein Elternteil den Laptop oder das Smartphone mit in den Raum, in dem das Kind schlafen soll. Während ich meine Kamera in der Phase der Einschlafbegleitung ausgeschaltet habe, um das Kind nicht zu irritieren, kann ich die Einschlafsituation live per Videoübertragung beobachten, die Eltern bei der Begleitung ihres Kindes stärken, sie ermuntern, bei der gewählten Strategie zu bleiben, Klarheit zu vermitteln und ihnen spontan (Haltungs-)Tipps zu geben. Wenn das Kind eingeschlafen ist, können wir über Video-Chat die eben gemachten Erfahrungen in Ruhe besprechen und auswerten.

Auch kleine Nähe-Abgrenzungs-Übungen sind gut über Videoschaltung in vertrauter Umgebung zu Hause durchzuführen. Im ersten Schritt geht es meist um positive Beziehungserfahrungen beim gemeinsamen Spiel. Im zweiten Schritt, also der Abgrenzungssituation, werden oft Ambivalenzen der Eltern zwischen Gewährenlassen und Durchgreifen, Mitleid und Schuldgefühlen in der Kommunikation mit ihrem Kind deutlich. Die Beobachtung einer Mutter-/Vater-Kind-Interaktion in der realen familiären Situation hat große Vorteile gegenüber der Beratung in einem für das Kind fremden Beratungszimmer mit anderen, neuen Spielsachen, die es noch nicht kennt und von denen es sich eher faszinieren lässt als von den bekannten Spielsachen zu Hause. Dies zeigt sich sowohl beim Spiel miteinander als auch in der sich anschließenden kurzen Abgrenzungssituation der Eltern vom Kind („So, jetzt muss Mama kurz mal etwas lesen, aufräu-

men ..., dann komme ich wieder zu dir.“), die von den Eltern Klarheit und konsequentes Handeln fordert. In der Abgrenzungssituation besteht für die Eltern die Möglichkeit, direkt über das Erleben im Hier und Jetzt zu sprechen: „Ich kann es gerade schwer aushalten, dass mein Kind an meinem Bein zerrt, am liebsten würde ich jetzt sofort reagieren.“ oder „Ich bin ganz erstaunt, dass mein Kind, nachdem ich ihm nochmals freundlich aber klar gesagt habe, dass ich jetzt noch keine Zeit habe und in Abgrenzung blieb, ruhig wurde und sich selbst weiter beschäftigte“. Auch hier schalte ich während der Beobachtung meine Kamera aus, so dass ich die Interaktion in der Grenzsetzungssituation beobachten kann, das Kind aber nicht von meinem Bild abgelenkt ist. Nach dem sich anschließenden erneuten gemeinsamen Mutter-/Vater-Kind-Spiel erfolgt die Auswertung der gemachten Erfahrungen mit den Eltern.

Ich möchte die face-to-face-Beratung nicht missen, denn sie hat viele andere Qualitäten. Aber die Begleitung und Beobachtung der Klient*innen und ihrer Kinder zu Hause in ihrem realen Lebensumfeld per Video-Schaltung erweist sich als sinnvolle, hilfreiche und aufschlussreiche Ergänzung des gesamten Beratungsgeschehens.

Neue Wege in anderen Zeiten! So gehört der Video-Chat einfach dazu. Im Frühjahr 2021 wird dieser neue Bestandteil des Beratungsspektrums auch in unserem Online-Portal verfügbar werden.

Ulrike Weber, Familientherapeutin
Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Psychotherapeutin

Kinderzentrum Zellerau | SPIELI im SkF

„Ich muss lachen, weil ich es so lustig finde, dass ich nicht lachen will.“

Dieses entzückende Bonmot stammt nicht etwa aus dem Munde eines sprachlich hochbegabten Kabarettisten wie Jochen Malmsheimer oder Horst Evers, sondern von einem überaus pfeifigen SPIELI-Kind namens Ramona. Und es führt uns schnurstracks in ein Element unseres Lebens, ohne welches selbiges um ein Vielfaches ärmer wäre: DAS LACHEN! Gerade in den aktuellen, misslichen Zeiten ist Lachen von besonderer Bedeutung, stärkt es doch erwiesenermaßen die Abwehrkräfte und beugt durch seine blutdrucksteigernde Wirkung Herz-Kreislauf-Krankheiten vor. Heftige Lachanfalle



sorgen für sogenannte Killerzellen im Blut, die nicht nur Viren, sondern überdies Tumor- und Krebszellen vernichten können!

Die Ethymologie des Begriffs lachen hat laut Duden ihre Anfänge im althochdeutschen (h)lahhan und wurde von unseren Urururururururahn ursprünglich lautmalend verwendet. Die Homepage wiktionary.org liefert uns eine Definition, die selbst bereits mindestens zum Schmunzeln anregt: „Lachen = wegen Belustigung den Mund öffnen und Laute ausstoßen.“

Es gibt sogar einen Wissenschaftszweig, der sich mit dem Lachen beschäftigt: die Gelatologie. Und selbst ohne tiefere Kenntnisse in diesem Bereich weiß jedermann und jederfrau und erst recht jedeskind: Lachen ist ansteckend. Und das Schöne daran: Trotz des extrem hohen Kontaminierungsfaktors bedarf es keinerlei Lock-, Shut- oder sonstiger -downs. Infektionen sind sogar überaus wünschenswert!

„Lachen ist eine körperliche Übung von großem Wert für die Gesundheit“, wusste bereits Aristoteles. „Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag“, erkannte kein Geringerer als Charlie Chaplin. „Jedes Mal, wenn ein Mensch lacht, fügt er seinem Leben ein paar Tage hinzu“, stellte der italienische Schriftsteller Curzio Malaparte fest.



Lachen hat noch weitere Facetten: Wer Brennholz braucht, kann sich „einen Ast lachen“ und ihn mit dafür geeignetem Werkzeug zerstückeln. „Da lachen ja die Hühner“, stellt so mancher Landwirt fest, wenn er seinem Federvieh Witze erzählt. Und manche „gehen zum Lachen in den Keller“ – hoffentlich finden sich dort Zeitgenoss*innen, die mitlachen können.

Also, liebe Leser*innen, lacht mal wieder. Lasst Euch von den Fotos fröhlicher SPIELI-Kinder dazu animieren. Und nicht nur am 6. Mai – dem Weltlachtag. Denn auch so überstehen wir gemeinsam die dauerhaften Widrigkeiten anno 2020/21. Wäre doch gelacht!

Bernd Vormwald, Sozialpädagoge im SPIELI



Kinder- und Jugendfarm e.V. | JUFA im SkF

Ene, mene, muh und raus bist du!



Dieser Abzählreim ist natürlich viel älter als die Kinder- und Jugendfarm Würzburg, obwohl sie mit ihren 40 Jahren nicht mehr die Jüngste ist. Dennoch ist das Konzept des Naturerlebens und der Aktivität im Freien in diesen Coronazeiten aktueller als je zuvor. Kinder melden sich jetzt an und die Besucherzahl ist limitiert, aber auf dem 10.000 qm großen Gelände ist viel Platz, nicht nur zum Abstand halten.

Hier ist viel Raum um etwas zu bauen, zu basteln oder Feuer zu machen. Es gibt Möglichkeiten etwas zu entdecken, zu erfinden oder sich zu verstecken. Die Kinder können Tiere kennenlernen, verwöhnen und versorgen.

Die Farm ist für viele Besucher*innen eine Oase der Normalität.

Silja Dold, Sozialpädagogin B.A.